



Dreieich 3.3.2021

Verkehrssituation Dreieichenhain, Koberstädter- /Waldstr. / An der Trift

Ihr Schreiben vom 26.2.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Fr. Krenz, liebe Fr. Moser,

Ihr o. g. Schreiben haben wir dankend erhalten und möchten es nicht unkommentiert lassen:

Ihr Eindruck, dass es in Ihrer Angelegenheit zu lange dauert und auch diesmal die Politik zwar reagiert, aber noch keine Abhilfe geschaffen hat, ist nachvollziehbar – wir bedauern das.

Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass die aktuelle Situation bzw. Beschlusslage nicht mit einer früheren vergleichbar ist - warum?

Ihre Initiativen im letzten Jahr waren insofern erfolgreich, da es nun seit Verabschiedung des Haushalts 2021 einen mit großer Mehrheit getragenen Beschluss gibt, die erforderlichen Mittel für eine Planung bereitzustellen. Ziel ist es, alle möglichen Varianten und Alternativen darzulegen, um dann eine mit Ihnen einvernehmlich abgestimmte Lösung der Verkehrssituation vorzunehmen.

Ihre Erwartung, eine schnelle und wirkungsvolle Maßnahme - wie die einer Querungshilfe – zeitnah umzusetzen, hatten wir in die Beratungen eingebracht - allein, sie fand leider keine Mehrheit. Daher haben wir uns alternativ dem Vorschlag angeschlossen in die Planung einzusteigen. Dieser Vorschlag wurde auch vom neuen Baudezernenten Hr. Heller unterstützt, der lieber aufgrund einer Planung die Entscheidung für eine bauliche Maßnahme herbeiführen wollte.

Darüber hinaus haben wir nach wie vor im Blick, dass im genannten Streckabschnitt das Tempo auf 30 km/h begrenzt sein sollte. Diese und bauliche Maßnahmen sollten die örtliche Problematik ein für alle Mal beseitigen.

Wir haben Verständnis dafür, dass Ihre Geduld abermals strapaziert wird, aber das mit dem Vorteil, dass die Anwohner*innen bis zuletzt bei der Entwicklung der Lösungen einbezogen und weitgehend Gehör finden werden – dafür wollen wir uns gerne einsetzen.

Falls Sie zu unseren Ausführungen Rückfragen haben sollten, stehen wir Ihnen dafür gerne zur Verfügung und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Heidi Soboll

Roland Kreyscher

GRÜNE-Fraktion Dreieich

Dreieichenhain, 26.02.2021

An die
CDU Fraktion Dreieich,
SPD Fraktion Dreieich,
FDP Fraktion Dreieich,
Grüne Fraktion, Dreieich,
Freie Wähler Fraktion, Dreieich

Verkehrssituation Dreieichenhain (Koberstädter Straße/Waldstraße/An der Trift)

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Vorfeld zur anstehenden Kommunalwahl wenden wir uns in obiger Angelegenheit erneut an Sie als die Interessenvertreter aller Bürger.

Vor und nach unserer erfolgreichen Demonstration am 15. September des vergangenen Jahres hat es zunächst einige Ortsbesichtigungen gegeben (mit SPD, CDU, FDP und den Grünen) und im Nachgang verschiedene Initiativen Ihrerseits in der Stadtverordnetenversammlung.

Wir haben dankenswerterweise in der Zwischenzeit Reaktionen und Informationen seitens der SPD (hier von Frau Diana Forster und Herrn Alexander Jakobi) sowie zuletzt von der FDP (hier von Herrn Oliver Heidecker) am 25.11.2020 erhalten. Darüber hinaus erschien ein Artikel in online am 12.10.2020 zum Sachstand.

Über die durch unsere Initiative hervorgerufenen Aktivitäten der Politik haben wir uns sehr gefreut, sind aber dennoch enttäuscht, dass eine kurzfristig angedachte Lösung wie etwa eine Querungshilfe sowie eine dauerhafte Tempobegrenzung nicht möglich zu sein scheinen. Stattdessen sollten lediglich Planungskosten für eine mögliche Umgestaltung beschlossen werden. Erst wenn diese Planung abgeschlossen ist, kann über einen möglichen Umbau debattiert und entschieden werden.

Wir befürchten, dass durch diesen Beschluss eine mögliche Änderung der Situation in 2021 (und darüber hinaus) nicht realistisch ist.

Gestützt wird diese Annahme durch einen Blick in die Historie. Seit April 1977 (!), als ein schwerer Unfall Aktivitäten der Anwohner auslöste, die Verkehrssituation zu ändern, hat sich praktisch nichts getan.

Beispielsweise gab es im **Mai 2007** von der SPD – Fraktion den folgenden Antrag an den Magistrat:

Die SPD-Fraktion beantragt, der Magistrat wird gebeten zu prüfen: „.....ob an dem Knotenpunkt An der Trift / Waldstraße / Koberstädter Straße probeweise ein Kreisverkehrsplatz eingerichtet werden kann.... Hierbei ist zunächst zu prüfen, ob dies provisorisch durch mobile Verkehrselemente und/oder durch Beschichtungsmarkierungen erreicht werden kann und welche finanzielle Mittel hierfür bereitzustellen sind.“ Begründung: Der Knotenpunkt stellt seit Jahren eine unklare Verkehrslage dar. Insbesondere fremde Verkehrsteilnehmer erkennen dort die Verkehrsregelung spät oder gar nicht. Dies führt immer wieder zu kritischen Situationen. Darüber hinaus kommt es weiterhin zu Beschwerden von Eltern im Bereich östlich der Waldstraße, dass ihre Kinder aufgrund erhöhter Geschwindigkeiten von Fahrzeugen in der Waldstraße/Koberstädter Straße beim Queren sehr gefährdet seien. Nach Bericht des Bürgermeisters als örtliche Ordnungsbehörde halten sich allerdings die Geschwindigkeiten überwiegend im erlaubten Bereich von 50 km/h; die Anzahl der Fußgängerquerungen ist aber auch so gering, dass Querungshilfen wie Fußgängerüberwege oder -schutzanlagen rechtlich nicht umsetzbar sind. Schon vor Jahren hat der Magistrat geprüft, dass ein Kreisverkehr an dieser Stelle möglich ist. Die Kosten wurden seinerzeit auf rund 750.000 DM geschätzt, ein Betrag, der auf Grund der derzeitigen finanziellen Situation der Stadt Dreieich nicht zu stemmen wäre. In anderen Städten wurden schon erfolgreich Kreisverkehrsplätze durch mobile Verkehrselemente errichtet. Hierfür ist der Knotenpunkt im Gewerbegebiet Langen Pittlerstraße/Robert Bosch Straße ein sehr gelungenes Beispiel. Auch in der Stadt Höchst im Odenwald wurde an der Ortsausfahrt in Richtung Michelstadt ein solcher Kreisverkehrsplatz provisorisch errichtet und nach jahrelangem Probebetrieb nunmehr baulich fest errichtet. Durch den Bau eines Kreisverkehrsplatzes an dieser Stelle würden die Geschwindigkeiten dort auf Grund der Wartepflicht erheblich reduziert, was auch Auswirkungen auf die Waldstraße in beiderlei

Richtung im innerörtlichen Bereich hätte. Im Zuge des Baus würden auch Mittelinseln geschaffen, die es Fußgängern und hier insbesondere den Grundschulern, erleichtern würde die Straße zu überqueren. Was in anderen Städten erfolgreich praktiziert wird, sollte auch hier möglich sein. gez. Rainer Jakobi, Fraktionsvorsitzender.

Quelle: Website der SPD, „Presse und Aktuelles“

https://www.spd-dreieich.de/presse_antrag_070516_kreisel-drh.html

Ende 2007 heißt es in einer Rede von Rainer Jakobi zum Wirtschaftsplanentwurf **2008**:

„Ich will mit einem letzten Beispiel schließen: Zu dem Kreisel in der Koberstädter Straße in Dreieichenhain ließe sich viel sagen. Wir halten ihn nach wie vor für sinnvoll. Deshalb haben wir einen Prüfungsantrag gestellt, was das kosten würde. Sie waren zunächst sehr positiv eingestellt und haben sogar darauf gedrungen, dass aus unserem Prüfungsantrag ein gemeinsamer Antrag wird. Dann haben wir einen Bericht erhalten, der inhaltlich so positiv ist wie selten ein Bericht. Da steht drin, es geht. Es geht eine kostengünstige Variante für 20.000 bis 30.000 Euro. Und wir wissen nun wirklich was in Dreieich Kreisel sonst so kosten können. Der wäre ausgesprochen günstig. Dann wurde eine Alternativvariante vorgestellt, die schöner und teurer ist. Wir haben aus diesem Bericht unsere Konsequenzen gezogen und die günstige Variante beantragt. Sie sagen jetzt plötzlich: Wir wollen dort aber gar keinen Kreisel. Meine Damen und Herren, warum haben sie sich dann erst ausrechnen lassen, was er kosten würde, wenn Sie ihn wollen würden?“

Quelle: Website der SPD, „Presse und Aktuelles“

https://www.spd-dreieich.de/presse_antrag_070516_kreisel-drh.html

Sie mögen daraus sehen, dass wir, abgeleitet aus diesen Erfahrungen, bezüglich einer schnelleren Lösung (wenn sie denn überhaupt verwirklicht wird) ziemlich pessimistisch gestimmt sind.

Parteiübergreifend wird immer wieder gefordert, dass Bürger sich engagieren sollten. Wenn angestoßene Dinge allerdings **niemals** verwirklicht werden, unterstützt das die immer wieder beklagte Parteiverdrossenheit der Bürger. Dieses Gefühl ist in Anbetracht der bevorstehenden Kommunalwahl sicher nicht in Ihrem Sinne.

Da die Kommunalpolitik weniger durch Parteipolitik als durch das Suchen nach pragmatischen Lösungen geprägt wird, würden wir es begrüßen, wenn es in obiger Angelegenheit zu einer engen Zusammenarbeit aller Parteien kommen würde, um eine schnellere Abhilfe der Verkehrsproblematik der Koberstädter Straße zu schaffen.

In der Hoffnung auf Unterstützung aller Parteien für unser Anliegen verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen

Vera Krenz und Ilka Moser

PS.: Eine Kopie dieses Schreibens werden wir an die Lokalpresse weiterleiten.